

gende Gesimse gegeneinander abgesetzt, bauen sich auf: Erdgeschoß, Hauptgeschoß und Mezzaningeschoß. Das Erdgeschoß schließt mit einem einfachen Gesims auf schmucklosen Quaderkonsolen ab. Die Erdgeschoßfenster behalten zwar zum Gesims den gleichen Abstand wie die übrigen Geschoße zu dem ihrigen; aber ihre Proportion ist gedrückter, und die Sohlbank liegt so hoch, daß der niedere Sockel der Fassade höher erscheint. Mit Ausnahme der drei ersten Achsen von der Mitte her tragen die Erdgeschoßfenster flaches Gebälk.

Das Hauptgeschoß wird hervorgehoben durch die besondere Höhe der Fenster mit ihrem reichen Schmuck, kräftig profilierter Rahmung, stark vortretenden Segmentgiebeln und Stuckornamenten. In den drei ersten Achsen von der Mitte her ist der Sohlbank die Balustrade vorgelegt, die sich von dem säulengetragenen Balkon nach den Seiten fortsetzt. Das Hauptgeschoß wirkt als plastisches Element der Fassade durch die starke Schattenzone, die von den Fenstergiebeln und dem Gesims geschaffen wird. Unter diesem reicheren Hauptgesims mit seinen Blattwerkkonsolen hin zieht ein stuckierter Fries; er durchdringt die Vertikalen der Fläche, die Pilaster, und stellt zugleich das Gleichgewicht der Flächen über und unter dem Fenster her.

Das Mezzaningeschoß steht auf dem Hauptgeschoß in einem klar ausgesprochenen Verhältnis; die Fenster haben die gleiche Breite wie in den übrigen Geschossen, aber eine geringere Höhe, und sie halten sich in einem ruhigen Gleichgewicht zwischen Gurt- und Kranzgesims. In der Gestaltung des Mezzaningeschoßes besteht zwischen beiden Fassaden ein unauffälliger und doch nicht unbedeutender Unterschied. In der Ehrenhoffassade treten die fünf Achsen des Mittelrisalits deutlichst ausgesprochen hervor: die Fenster des Mezzaningeschoßes sind erhöht, sie stehen mit ihrer Balustrade auf dem Gesims auf und stoßen mit der oberen Kante nahe an das Kranzgesims, über dem der Risalit sich fortsetzt in einem mit fünf Bogenfeldern ausgefüllten Aufbau. Über ihm springt das Dachgesims vor, und es erhebt sich in der Breite der drei mittleren Achsen ein flacher Dreieckgiebel mit heraldischen Darstellungen. Dann fluchtet der kurvierte Grat des Daches nach der Balustrade der Altane zurück, auf der die Gloriette mit der bekrönenden Jupiterstatue sich erhebt.

Auf der Gartenfassade aber, für die wegen des Innenraums die andere Behandlung des Mittelrisalits geplant war, tritt das Mezzaningeschoß anders in Erscheinung; es setzt sich in gleicher Fensterhöhe über die ganze Fassade hin fort und verschafft dadurch der Horizontalen eine stärkere Geltung. Auch die kleinen Fenster, die darüber